

# Dokumente aus dem Stadtarchiv 4/1998

Die heßische unter Commando obrister  
Delwigh mit 5 Compagnien zu pferde  
undt 4 zu fuß vom 17 february 1633  
biß in August verpleget, belaufet  
sich die verplegungs Kosten  
26760 rthl.

Die officierer, rtheuter undt soldaten  
den bürgeren, alß dieselben  
außgezogen ein Monat solt geben  
müßen ----- 3000 rthl.

Die Stadt dem landtgrafen geben  
müßen für die plünderung ----- 1500

Die officierer undt soldaten den  
bürgeren, alß sie allererst  
eingekommen den bürgeren  
abgepreßet Neue Kleider, pferdt,  
satteln undt stiebelen, setzet  
darfür ein summa 2000

Item zu Matheis Stück neben alle  
sachen, undt andere gewerke wie  
ausgesagt pälten undt andere  
privilegien subsumet ----- 4700

37960 rthl.

Die heßischen unter Commando obrister Delwigh mit 5 Compagnien zu pferde undt 4 zu fuß vom 17 february 1633 biß biß in August verpleget, belaufet sich die verplegungs Kosten  
ad 26 769 rthl.

Die officierer, rtheuter undt soldaten den bürgeren, alß dieselben außgezogen ein Monat solt geben müßen ----- 3 000 rthl.

Die Stadt dem landtgrafen geben müßen für die plünderung ----- 1 500

Die officierer undt soldaten den bürgeren, alß sie allererst eingekommen den bürgeren abgepreßet Neue Kleider, pferdt, satteln undt stiebelen, setzet dafür ein summa 2 000

Item 2 Metalen Stück neben alle haeken undt gewehr, wie auch gehabtes puluer undt  
andere prouision entführet ad -----4 700  
37 960 rthl.

Henrich von der Capella, Fürstl. Münstrischer Richter der Stadt Borken erstellte 1653 "ein aufrichtiges Verzeichnis aller beigewohnten Krigwesenn aufgangener ordinary und extraordinaren kosten undt erlittenen schaden" während der 18-jährigen Besatzung durch die Hessen.

Weitere Auszüge aus dieser Auflistung können einen Einblick verschaffen von der finanziellen Belastung der Stadt in dieser Besatzungszeit.

"Die Stadt borcken von dem 1 Juny biß den 27 Juny von den Stadischen, lünenburgischen, heßischen und schwedischen belagert und erobert, darüber alle daß Kohn verlohren undt gantz und gahr daraus nichts genoßen, setzen also geringe diesen großen schaden auf 20 000 Rthl.

Den schaden, so die Stadt zeit der belagerung durch schießen ahn Mauhren, pforten und türme gelitten, setze geringe auf 4 000 Rthl.

bei ehroberung der Stadt den Konstabeln führ die Klocken geben müßen 1 110 Rthl.

Folget weiters, waß Stadt borcken nacher der ehroberung von dem 27 Juny 1634 biß den 1 Decembris 1635 den heßischen unter Commando Obrist leutenandt Crain und folgents under Commando hauptmans helwich daß guarnison verpflegen müßen, welches sich in einer summe diese Zeit über sich belaufet mit die service gelder 44 569 Rthl..

Weiters die Stadt von 1 January 1636 biß den letzten Octobris 1637 den heßischen Monatlich zur Contribution geben müßen 1 750 Rthl., undt allezeit über die zehn Compagnien zu Pferde undt zu fueß in service unterhalten müßen, welches geringe Monatlich auf 700 Rthl. gesetzt, machet also diese Zeit über in Summe 42 902 Rtl."

Dann zählt er die Summen auf, die an Kontributionen (Kriegssteuern) und Servicegeldern (Löhnung) aufgebracht wurden und schließt diesen Abschnitt mit:

"In anno 1646 biß den letzten Augustum deß 1650 Jahrs inclusive den heßischen zur Contribution undt servis verrichten müßen 21 100 Rthl.

den hohen Kriegs officierer undt Commissarien, umb erleichterung des guarnisons und Contribution in viele Jahre der Kriegs zeit über spendiert 5 000 Rthl.

weiters sein auch oftmals, wan die Völcker aus dem Vehlde quehmen (= kamen), vier oder fünf compagnien pferde neben der attollerey persohnen in die Stadt gekommen und dieselbe eine Monatszeit oder mehr verpflegen müßen, setze ich alles geringe 8 000 Rthl.

Die heuser, so ihn der Stadt die 18. Jahrige Kriegszeit über sein verwüstet, deren ihn der Zhal 150 zu finden, dardurch der Stadt for dieses undt nach ein großes ihn der schatzung abgehen undt den andern bürgern die last desto schwehrr fallen, setze also geringe führ den schaden der verwüsteten heuser 45 000 Rthl.

Dan auch sein oftmals hohe Generals persohnen ihn die Stadt logiert gewesen, selbige verpflegen müßen, setze insampt 7 000 Rthl."

Über die Verschuldung durch geliehene Gelder heißt es dann: "Weiters ist die Stadt bey zeiten die in anno 1624 gewesene Kaiserliche Kriegsvolcker undt bey 18-Jahrige wehrender heßischer Kriegßzeiten ihn solche große schulden verdiefet, daß über 30 000 Rthl. Capitalien aufnehmen müßen, woraus die pensiones (= Zinsen) ab anno 1633 biß dato wegen die schwehre undt große Kriegslasten unbehalet stehen bleiben, welches sich höher alß die Capitalien erfinden, ist insampt 60 000 Rthl."

Er kommt bei der Addition der einzelnen Posten auf die phantastisch hohe Summe von 490 972 ½ Rthl., um dann zu schließen, "Sumarum Summa 556 192 ½ Rthl."

Doch der Friede kostete die Stadt weiter viel Geld, als sie "zufolge des zu Münster getroffenen friedensschluße zu den gemeinen satisfactionsgeldern und privilegyrten Schatzung eine hohe, ansehnliche Sumb gelts nöttig gehabt", es aber nicht von den Bürgern fordern konnte, weil sie finanziell "erschöpft" waren. Man lieh den Münsteraner Bürgern eintausend Reichstaler, die aber erst am 31. Januar 1716 samt Zinsen zurückgezahlt wurden.